23. HEFT August '78

HOLZWURM

DEMOKRATIE an unseren Schulen:

IN DIESEM HEFT:

- ASCHO ÄRGERT SCHÜLER
- JUGEND-GEFÄHRDENDE SCHRIFTEN
- NEUE MACHT AM RHEIN

In eigener Sache

Hallo Leute!

"Schüler müßte man sein - Ferien, die Hälfte der Stunden fällt sowieso aus." Ganz schön hinterm Mond diese Leute, die das behaupten. Der Unterricht mit seinem Notendruck und der Prüfungsangst verfolgt einen bis in die Freizeit. Willst du dich dann als Schüler einsetzen, um etwas zu verändern, sprich verbessern, sitzen dir Schulordnung und Mitwirkungsgesetz im Nacken (in diesem Heft S. 5 und S. 20).
Ich als Holzwurm mit meinen knapp zwei Jahren Lebenserfahrung habe immer gedacht, der Staat wäre so etwas ähnliches wie eine "Ausführungsbehörde" für die Aufträge der Bevölkerung. Es kann einem schon angst und bange werden, wenn man sieht, wie der "Staat" versucht, sich selbst zu schützen, egal wem es schadet. Arme Schüler, jetzt ist Schluß mit Mitbestimmung und Schülerzeitung - der große Bruder Staat sieht alles.

Mit einem Schwanzwackeln

wünscht euch alles Gute euer

Impressum

Der HOLZWURM wird von Jugendlichen des Jugend-Info-Treffs, 4350 Recklinghausen, Herner Str. 13 herausgegeben und ist eine Zeitschrift im Sinne des Pressegesetzetzes NRW §9,2. Der HOLZWURM ist Mitglied der Jungen Presse NW.
Redaktion: Anke Behrendt, Dirk Bracke, Wolfgang Gottschalk, Andreas Jelinski, Ralf Kropla, Erich Schorn, Ulrich Stöckl (verantwortlich), Jork Lizala
Freie Mitarbeiter: Reinhold Geselle, Beate Kleibrink, Kalr-Heinz Leven, Klaus Marialke
Fotos dieser Ausgabe: Schorn (2), Gottschalk (2), Jelinski (2)
Auflage: 600, Druck: Stadtdruckerei Recklinghausen, Fotorasterung: Pauserei Stadt Recklinghausen; Abgabe und Kleinanzeigen sind frei.
Redaktionsschluß: 21.7.1978; für Ausgabe 24: 18.8.1978

Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Redaktionsmeinung wieder.

HOLZWURM

Inhalt

In eigener Sache, Impressum. . . . . S. 2
Magazin. . . . . S. 4
Schulmitwirkungsgesetz - Mehr Demokratie in den Schulen? S. 5
Plattentip. . . . . S. 8
Antifaschistentreffen - Gegen die braunen Kämpfer. . S. 9
Eine neue Macht am Rhein? - Fußball. . . . . S. 10
Der Jesus-Comic.... . . . . S. 11
Berufsbildungsumlage - Lehre ja-Arbeit nein. . . . . S. 12
Öffnungszeiten der HOT's. . . . . S. 15
NS-Schriften. . . . . S. 18
Allgemeine Schulordnung. . . . . S. 20
Serie - 5. Teil - Deutscher Gewerkschaftsbund. . . . S. 22
Vest-Rock '78. . . . . S. 25
Brutzelecke. . . . . S. 27
Grohnde Prozesse - Harte Strafen. . . . . S. 28
Dezernent Borggraefe widerspricht sich - Jugendzentrum S. 30
Termine. . . . . S. 31

In der Ausgabe Nr. 22 ist uns auf Seite 6 der Text ein wenig durcheinandergeraten. Die mittlere Spalte beginnt unter dem Foto, geht nach der Zeile "vorallem daran, daß", oben auf der Seite weiter. Dann geht nach der genannt Zeile weiter. Entschuldigung.

Wieder da

MAGAZIN

SCHULE GESCHWÄNZT - 6 MONATE KNAST,

so berichtet PENNÄLER 1/78aus hessischen Landen, wo der verhaltensgestörte Peter wegen dauerndem und hartnäckigem Schulschwänzens zu sechs Monaten Freiheitsentzug ohne Bewährung verurteilt wurde. Daß diese "Erziehungsmethode" aus der Zeit der Prügelstrafe stammt, schien weder Richter Kusch, der ein Exempel statuieren wollte, noch das antragstellende Schulamt zu stören. Es wurde Berufung eingelegt.

DAS POLITISCHE INTERESSE

der Jugendlichen sinkt weiter. 35% gaben 1976 an, sich nicht für Politik zu interessieren. 41% konnten sich nicht für eine Partei entscheiden; gleichzeitig glichen sich die Anteile von SPD (vorher leicht an der Spitze) und CDU aus. In der Altersgruppe der 1o- bis 14jährigen liegt die CDU vorn.

HELM AUF,

heißt es seit dem 27. Juli 1978 für alle motorisierten Zweiradfahrer, deren Maschinen mit der Höchstgeschwindigkeit über 25 km/h liegen. Wer sich nicht daran hält, kann bei einem Unfall mit schweren Kopfverletzungen rechnen, und außerdem damit, daß die Versicherung auch bei Nichtverschulden nicht zahlt.

NUR 16 MONATE

Dienstzeit haben Zivildienstleistende seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes abzuleisten. Wer für 18 Monate einberufen worden ist und noch keinen Änderungsbescheid vom Bundesamt für Zivildienst erhalten hat, sollte dort mal nachfragen.

MIT BESTRAFUNG

wenn nicht mit Verbot, rechnen die HOLZWURM-Redakteure, da sie in der letzten Ausgabe das Iran-Aufklärungsbuch "Auch fummeln muß man lernen" (von Eva Jaeggi, Bund Verlag, Köln 1978, 6,50 DM) vorgestellt haben. Diese Befürchtung ergibt sich daraus, daß im bayrischen Memingen der "Tröpfchenfänger II) großen Ärger bekommen haben soll., und zwar mit der "Landeszentrale der Staatsanwaltschaft zur Bekämpung gewaltverherrlichender, pornographischer und sonstiger jugendgefährdender Schriften", eben weil sie dieses Buch vorstellten. Die Junge Presse Bayern wollte der starfandrohenden Staatsanwaltschaft den silbernen Maulkorb verleihen; die Vertreter wurden jedoch zurückgewiesen, da Beamte keine Geschenke annehmen dürften.

SCHULMITWIRKUNGSGESETZ (SMWG)

Mehr DEMOKRATIE in den Schulen?

Ab 1. Aug. 1978 in Kraft

Der Schülermitverwaltung (SMV) mehr Rechte einzuräumen und damit die Bedeutung dieser Einrichtung zu fördern, das soll eines der Ziele des neuen Schulmitwirkungsgesetzes sein (SMWG). Ab dem neuen Schuljahr wird die Arbeit der SMV auf diesem neuen Gesetz ruhen, das vor seiner Verabschiedung im Düsseldorfer Landesparlament über Jahre diskutiert worden ist.

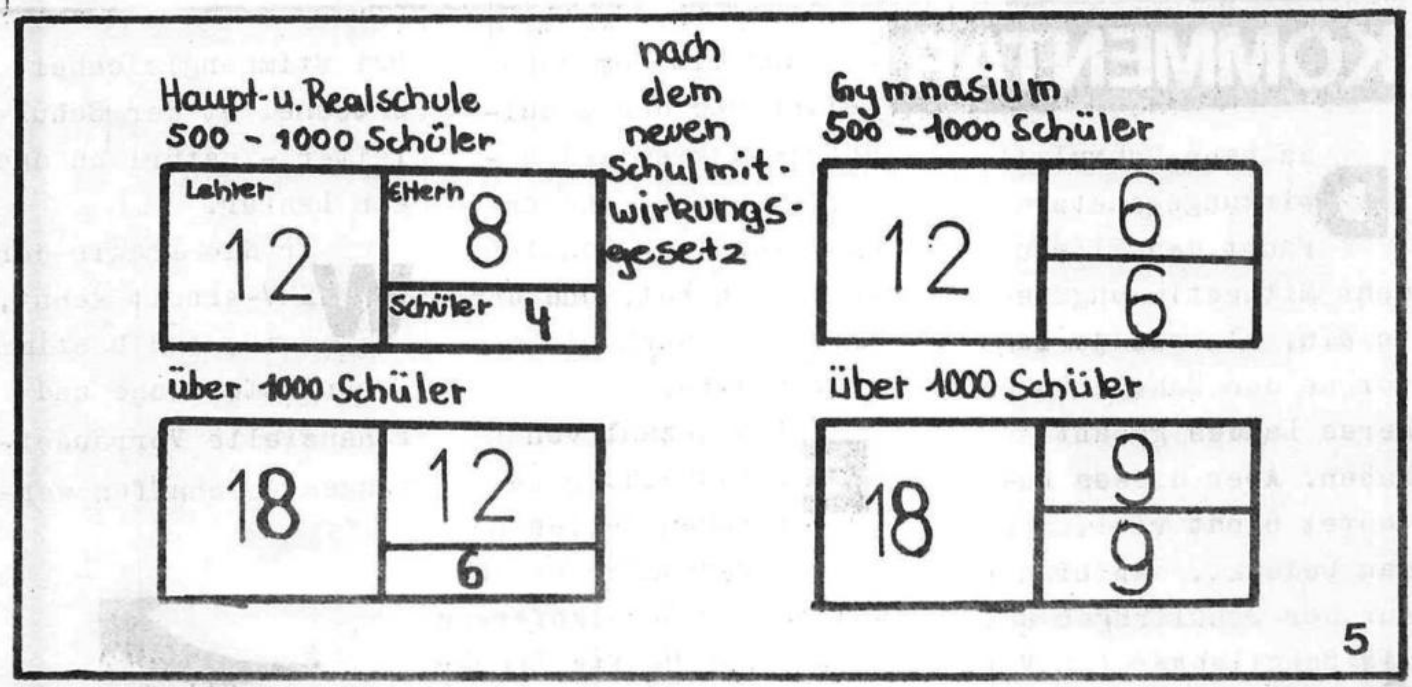
Was wird sich nun für die Schüler ändern und werden der SMV neue Rechte zuerkannt?

Von Mitbestimmung ist zuerst nicht die Rede. Mitwirken sollen die Schüler, vor allem durch ein neues Gremium an den nordrheinwestfälischen Schulen- der Schulkonferenz.

Diese Konferenz soll Teile der Aufgaben erfüllen, die bisher nur von der Gesamtkonferenz wahrgenommen werden konnten und in der bisher nur die Lehrer Stimmrecht hatten.

Somit erhalten Schüler und Eltern, die mitglieder der Schulkonferenz sind (s. Schaubild), zum ersten Mal in unserem Land die Gelegenheit, an wichtigen Beschlüssen in unseren Schulen mitzuwirken. Dies

Schulkonferenz



soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß bestimmte Aufgaben, wie z.B. die Androhung der Entlassung eines Schülers von der Schule, in das Aufgabengebiet einer anderen - ebenfalls neugeschaffenen Einrichtung - der Lehrerkonferenz fallen, in der nur Lehrer Sitz- und Stimmrecht haben.

Hier wären wir an- sich schon am Ende des Artikels, denn viel mehr hat sich durch das SMWG für die Schüler nicht geändert. Ihr innerer Aufbau und die sonstige Organisation bleiben erhalten.

Zu dem Anspruch des Gesetzes, daß die Schülervertretung (SMV) folgende Aufgaben erfüllen soll:

1.) Vertretung der Interessen der Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit,
2.) Förderung der fachlichen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schüler.

§ 5
Aufgaben der Schulkonferenz

(1) Die Schulkonferenz berät im Rahmen des § 3 über die Bildungs- und Erziehungsarbeit der einzelnen Schule. Sie empfiehlt Grundsätze

1. zur Ausgestaltung der Unterrichtsinhalte und zur Anwendung der Methoden,
2. zur Unterrichtsverteilung und zur Einrichtung von Kursen,
3. zur einheitlichen Anwendung der Vorschriften über die Leistungsbewertung, Beurteilung, Prüfung und Versetzung.

(2) Die Schulkonferenz entscheidet im Rahmen des § 3 in folgenden Angelegenheiten der einzelnen Schule:

1. Festlegung von Grundsätzen zur zeitlichen Koordinierung von Hausaufgaben und Leistungsüberprüfungen,
2. Beschlußfassung bei Beteiligung nach § 15 sowie sich darauf beziehende Vorschläge und Anregungen an den Schulträger,
3. Einrichtung zusätzlicher Lehrveranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften,
4. Planung von Veranstaltungen der Schule außerhalb des planmäßigen Unterrichts,
5. Gestaltung der Beratung in der Schule,
6. Einführung von Lernmitteln an der Schule sowie Ausleihe oder Übereignung von Lernmitteln,
7. Vorschläge zur Behebung allgemeiner Erziehungsschwierigkeiten,
8. Verteilung des Unterrichts auf fünf oder sechs Wochentage,
9. Regelung für den Unterrichtsbesuch der Erziehungsberechtigten und der durch Gesetz oder Vertrag für die Berufserziehung Mitverantwortlichen sowie für die Durchführung des Elternsprechtages,
10. Verwendung der der Schule zur Verfügung gestellten Mittel im Rahmen des im Haushalt festgelegten Verwendungszwecks,
11. Anregung zur Besetzung der Stelle des Schulleiters und des ständigen Vertreters,
12. Zusammenarbeit mit anderen Schulen
13. Zusammenarbeit mit örtlichen Verbänden, Religionsgemeinschaften und Organisationen sowie mit örtlichen Einrichtungen, die mit Fragen der Berufsberatung, der Berufsbildung und der Berufspraktika befaßt sind,
14. Zusammenarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe und der Gesundheitsfürsorge, dem schulpsychologischen Dienst und der Verkehrswacht,
15. Erlaß einer eigenen Schulordnung,
16. Anträge anderer Mitwirkungsorgane,
17. Vorschläge und Anregungen an die Schulaufsichtsbehörde.

(3) Der Kultusminister wird ermächtigt, der Schulkonferenz durch Rechtsverordnung weitere Angelegenheiten aus der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zur Entscheidung zu übertragen.

KOMMENTAR

Das neue Schulmitwirkungsgesetz räumt den Eltern mehr Mitbestimmungsrechte ein, als sie je zuvor an den Schulen unseres Landes gehabt haben. Aber dieses bedeutet nicht viel, wenn man bedenkt, daß bisher nur der Schulträger und die Schullehrer (in Verbindung mit dem Schulleiter und den Schulaufsichtsgremien) bestimmt haben, was an den einzelnen Schulen zu laufen hat. Und daran wird sich auch nicht viel ändern.

Eine Anzahl von Entscheidungsbereichen fallen nur der Lehrerkonferenz zu und in der Schulkoferenz sitzen zur Hälfte Lehrer. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Schulleiter - natürlich auch ein Lehrer.

Wer die Praxis der SMV-Arbeit kennt, weiß, daß bestimmte organisatorische und finanzielle Vorraussetzungen geschaffen wer-

den müssen, damit eine wirkungsvolle Vertretung der Schüler erfolgen kann. Und daran, an den schlechten Vorraussetzungen, hat sich nichts geämdert. Eine finanzielle Förderung der SMV hängt immer noch vom Gutdünken des einzelnen Schulträgers ab und ist nicht gesetzlich verankert worden.

Weiterhin hat die SMV kain Anrecht auf einen eigenen Raum, der für ihre Zwecke zur Verfügung steht. Für den Schülerrat stehen weiterhin nur eine Stunde innerhalb der allgemeinen Unterrichtszeit pro Monat zur Verfügung.

Zum neuen SMWG läßt sich weiterhin sagen, daß es für die spätere Mitbestimmungspraxis abzuwarten ist, wie die einzelnen Durchführungsbestimmungen des Kultusministers dazu aussehen werden. Denn

allzuoft taucht im neuen Gesetz der Passus auf, daß der Kultusminister nähere Einzelheiten festlegen soll.

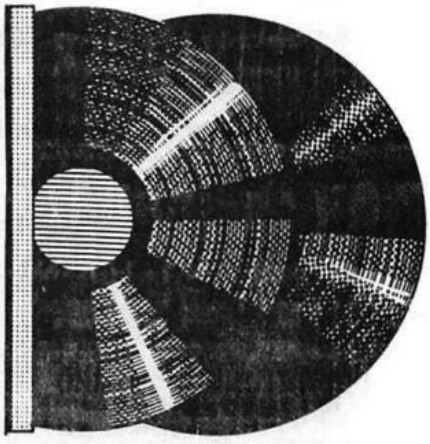
Mit diesem Gesetz wird der SMV nur ein schulpolitisches Mandat zugesprochen. Der Forderung der Landesschülervertretung (LSV), daß sich die SMV zu allen politischen Problemen äußern darf, wurde damit nicht Rechnung getragen.

Auch muß das Gesetz im Zusammenhang mit der Allgemeinen Schulordnung (ASCHO) gesehen werden, die demnächst im Düsseldorfer Landtag verabschiedet werden soll (s. anderer Teil der Ausgabe). Die ASCHO sieht in einzelnen Punkten, soweit diese bekannt sind, einschneidende Eingriffe in die Freiheiten der Schüler vor und so ist es nur schwer vorstellbar, daß eine wirkliche Mitbestimmung auf grund des neuen SMWG in den nächsten Jahren erreicht werden kann.

Erich Schorn

MUSIKLADEN

Ich möchte an dieser Stelle 3 LPs für die Freunde der akustischen Gitarre vorstellen.
Da wäre zunächst der deutsche Nachwuchsgitarrist Martin Kolbe mit seiner ersten Solo - LP "Blue Moment" (Stockfisch 5010).
Die meisten Stücke der überwiegend instrumental gehaltenen LP spielt er dann auch Solo, nur auf wenigen wird er von Gastmusikern begleitet.
Die sehr kurzen Kompositionen (von 14 Titeln nur 2 Fremdkompositionen) sind meistens aufgebaut auf der bemerkenswerten Schnelligkeit Kolbes und



auf sehr schönen Harmonien, bei denen es zum Teil auf winzige Nuancen ankommt.
Die gelungensten Titel sind wohl die Version von "Here comes the sun", Regentag und"Blue Moment",

bei dem einige melodiöse Anleihen an große Vorbilder festzustellen sind.

Der nächste Musiker hat mit Martin Kolbe praktisch nur gemein, daß sie beide Gitarre spielen. Wo Kolbe mit seiner Schnelligkeit beeindruckt, erreicht David Qualey den gleichen Effekt, nämlich die Umsetzung von Gefühlen durch das Gitarrenspiel, mit einem zumeist langsamen, akzentuiertem Spiel.
So hat er zwar auch schnelle Passagen in seinen Stücken, in denen er deutlich macht, daß er Martin Kolbe zumindest in der Routine überlegen ist, aber die eindruckvollsten Stellen seiner 2. "Guitar Solo" - LP (Teldec 623413 AO) sind immer dann, wenn er einzelne Töne im Raum stehen läßt und dann scheinbar zögernd zu einem neuen Thema übergeht.

Der nächste Gitarrist, Marcel Dadi, verbindet auf seiner LP "La Guitare à Dadi" (Transatlantic 295) die Stile der beiden erstgenannten Gitarristen: es überwiegt zwar eine fantastische Geschwindigkeit, aber mit seiner schier unglaublichen Exaktheit, vermag er durchaus, solche Effekte wie David Qualey zu erzielen. Er spielt ausschließlich sehr kurze, umarrangierte Stücke von so bekannten Musikern wie Chet Atkins und Stefan Grossman, von denen auch zwei sehr interessante Texte zur Person Dadi`s auf dem Plattencover abgedruckt sind.
Noch ein kleiner Tip für Gitarristen, die die Stücke der LP nachspielen wollen: es gibt zwei Aus-

gaben von "La Guitare ...", deren Preisunterschied nicht von der Qualität der Plattenpressung abhängt, sondern davon, daß das nützliche Booklet mit den Gitarrentabulaturen in der billigeren Ausgabe nicht enthalten ist.

Dirk Bracke

1. ANTIFASCHISTEN - TREFFEN IN DER SCHMIEDE

GEGEN DIE braunen KÄMPFER

Fast 50 Personen waren dem Aufruf der Altstadtschmiede zum Gespräch am 5. Juli über den Neofaschismus gefolgt. Aufgeschreckt durch die neuerdings immer dreister werdenden Aktivitäten der alten und neuen Nazis, die auch vor Recklinghausen und Umgebung nicht halt machen (siehe Zeltlager der Jungen Nationaldemokraten in Waltrop, Wandschmierereien in RE), wollte man diskutieren, wie man am besten gegen diese faschistische Tendenzen aktiv werden kann.

Zuerst berichteten die Anwesenden jedoch über ihre Erfahrungen mit Neofaschisten. Erstaunliches kam dabei zu Tage: In mehren Schulen im Kreisgebiet sind Materialien aufgetaucht, die den Nationalsozialismus verherrlichen. Sie sind - alles deutet darauf hin - von NPD-Mitgliedern an Schüler verteilt worden. Die zu diesem Zeitpunkt jüngste Aktion der braunen Kämpfer hatte sich in Dorsten ereignet. Dort wurde das Haus eines ehemaligen Betriebsrates mit Hakenkreuzen beschmiert.

So waren sich die Anwesenden auch schnell einig darüber, daß unbedingt Aktionen gestartet werden müssen, die solche Naziprovokationen zukünftig erst gar nicht aufkommen lassen. Man will dabei zweigleisig verfahren: Einerseits der Öffenlichkeit anbieten, sich bei Veranstaltungen (Filmabende, Diskussionen, Referate usw) über die NS-Zeit eingehend zu informieren und andererseits durch Demonstrationen und andere Aktionen die Neofaschisten aktiv zu bekämpfen.

So ist für den 16. August in der Altstadtschmiede, Kellerstr. 10 ab 19.oo Uhr ein neues Antifaschistentreffen eingeplant, bei dem ehemalige aktive Widerstandskämpfer über ihre Erfahrungen mit und über di e Zeit des Nationalsozialismus berichten werden.

EINE NEUE MACHT AM RHEIN?

WER WIRD DEUTSCHER FUßBALLMEISTER?

Der Fußball-Alltag hat uns wieder. Die Fußballweltmeisterschaft (WM) kostete Millionen von Fußballfans viele Stunden ihres Schlafs, aber die WM 78 wird uns nicht mehr lange im Traum verfolgen. In einem Alptraum höchstens.

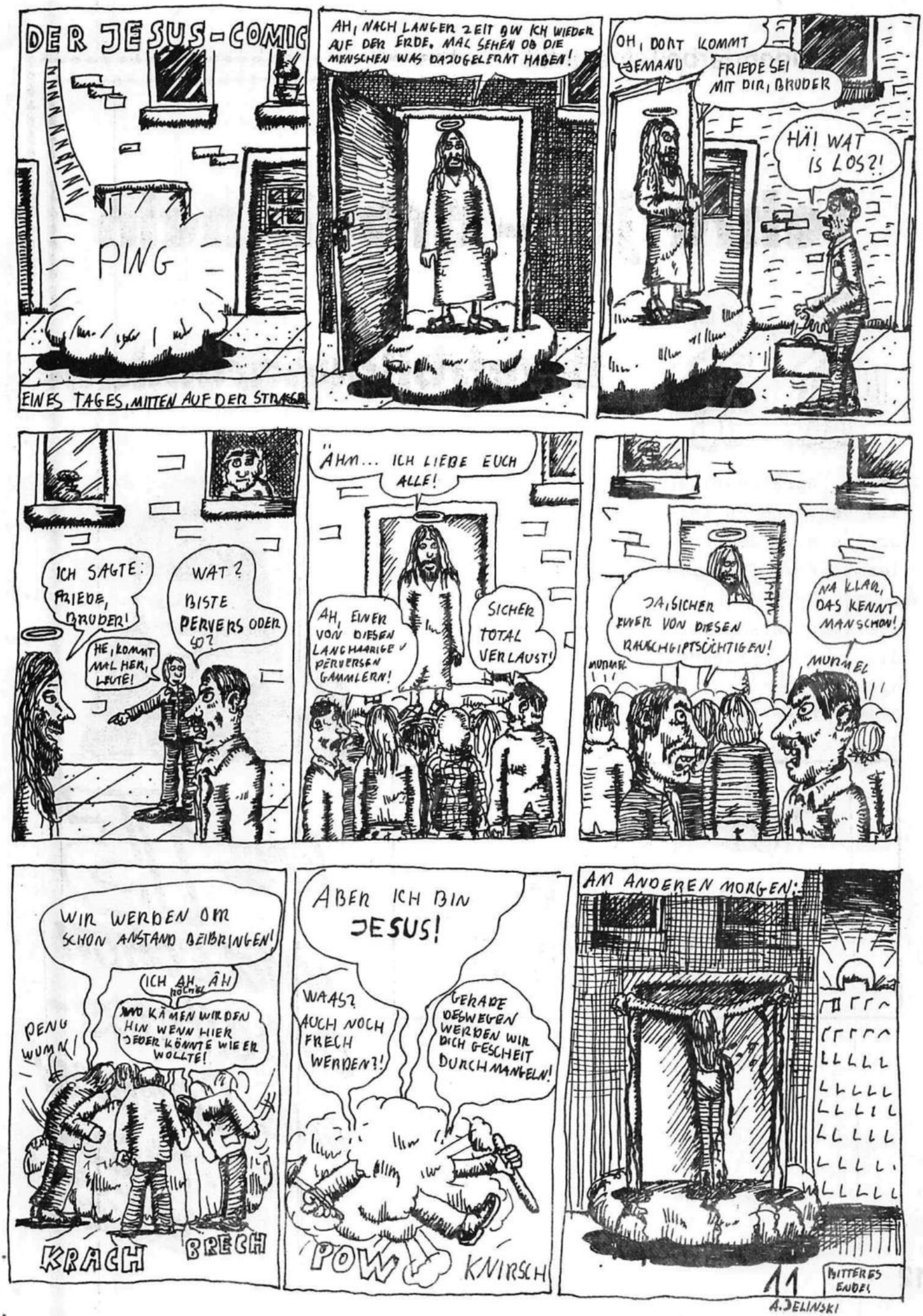
Helmut Schön (gut bekannt als erfolgreichster Trainer der Welt, nunmehr im Ruhestand): Ich habe mich bisher noch nicht so intensiv um die neuen Verhältnisse bei den Vereinen kümmern können. Es gibt heuer sicherlich eine ganze Reihe gleichwertiger Mannschaften, die einen „Zweikampf" Köln—Gladbach verhindern werden, ich denke da an HSV, Frankfurt; vielleicht auch die jungen Stuttgarter, wenn sie sich im „kritischen zweiten Jahr" behaupten können. Die Aufsteiger werden sich sehr, sehr schwer tun, aber sie werden nicht allein gegen den Abstieg kämpfen. Es wird wohl zwei Hälften in der Bundesliga geben: Die eine, die um Platz 1—5 kämpfen wird, und die andere, die von vorneherein den Abstieg vermeiden will.

Die Bundesliga rüstet zur neuen Saison. Der 1. FC Köln ist der große Favorit für das neue Bundesligajahr. Mönchengladbach droht der Weg ins Mittelmaß, nach dem Weggang von Rainer Bonhof.

SPORT

Der Trainerassistent Jupp Heynkes sagte, daß er mit einem UEFA Cupplatz sehr zufrieden wäre. Zu den weiteren Favoriten gehören der HSV mit seinem neuen Sturm (Plücken, Hrubesch und Wehmeyer), Frankfurt kaufte Lorant aus Saarbrücken und Elsener aus Schweiz, Bayern München verpflichtete Jol (Den Haag) und Breitner (Braunschweig). Stuttgart und Braunschweig sind auch nicht zu unterschätzen. Die Abstiegsfrage dürfte auch sehr interessant werden. Am gefährdesten sind die drei Neulinge Darmstadt, Bielefeld und Nürnberg. Gefahrlaufen abzusteigen können auch Dortmund und Bremen. Man darf auch gespannt sein, ob eine deutsche Mannschaft wieder einen Europapokal gewinnen kann.

●●●

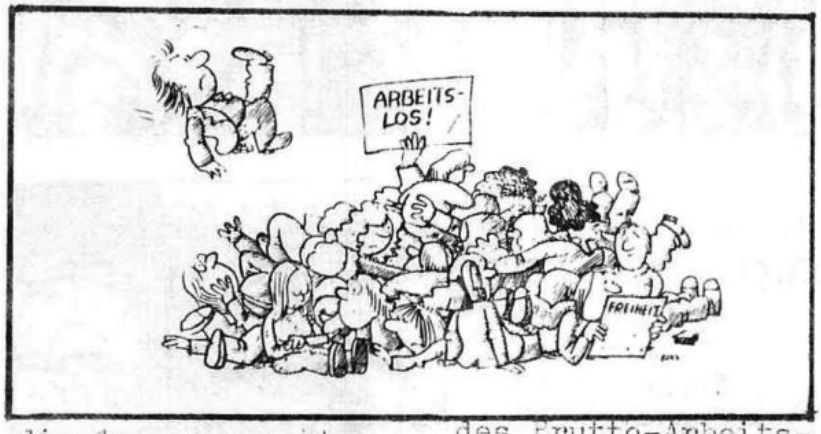

DER JESUS-COMIC
PING
EINES TAGES, MITTEN AUF DER STRASSE
AH, NACH LANGER ZEIT BIN ICH WIEDER AUF DER ERDE. MAL SEHEN OB DIE MENSCHEN WAS DAZUGELERNT HABEN!
OH, DORT KOMMT JEMAND
FRIEDE SEI MIT DIR, BRUDER
HÄ! WAT IS LOS?!
ICH SAGTE: FRIEDE, BRUDER!
HE, KOMMT MAL HER, LEUTE!
WAT? BISTE PERVERS ODER SO?
ÄHM... ICH LIEBE EUCH ALLE!
AH, EINER VON DIESEN LANGHAARIGE PERVERSEN GAMMLERN!
SICHER TOTAL VERLAUST!
JA, SICHER EINER VON DIESEN RAUSCHGIFTSÜCHTIGEN!
NA KLAR, DAS KENNT MAN SCHON!
MURMEL
MURMEL
WIR WERDEN DIR SCHON ANSTAND BEIBRINGEN!
ICH AH ÄH
WO KÄMEN WIR DEN HIN WENN HIER JEDER KÖNNTE WIE ER WOLLTE!
PENG WUMM!
KRACH
BRECH
ABER ICH BIN JESUS!
WAAS? AUCH NOCH FRECH WERDEN?!
GERADE DESWEGEN WERDEN WIR DICH GESCHEIT DURCHMANGELN!
POW
KNIRSCH
AM ANDEREN MORGEN:
11
BITTERES ENDE!
A. DELINSKI

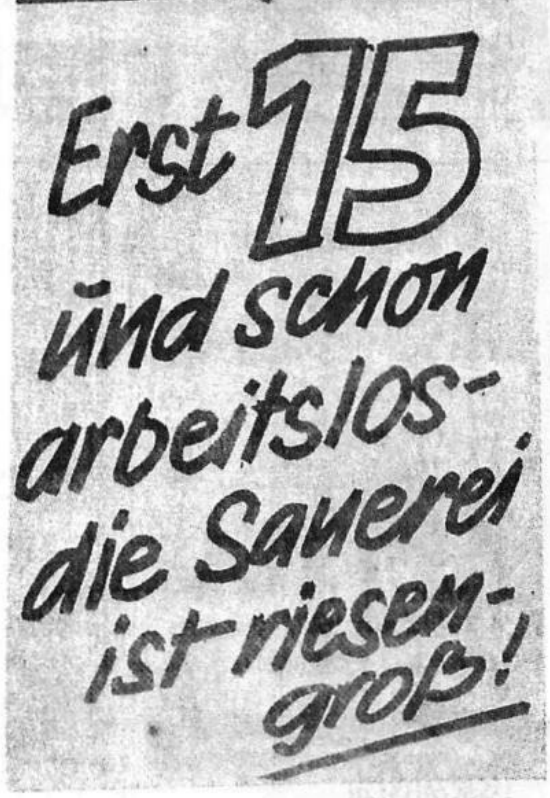
lehre ja – arbeit nein

Berufsbildungsumlage

Am 1o. April verlieh die Deutsche Jugendpresse e.V. dem Bundesminister für Bildung, Jürgen Schmude, stellvertretend für die Bundesregierung eine "Goldene Lupe". Diese "Lupe" sollte daran erinnern, daß die 1oo.ooo zusätzlichen Lehrstellen, die von der Unternehmerseite für 1977 versprochen worden waren, nicht vorhanden sind. Mit diesem Versprechen hatten die Unternehmer verhindert, daß die sogennante "Berufsbildungsumlage", die Teil des Ausbildungsplatzförderungsgesetzes ist, erhoben wurde.

Die Berufsbildungsumlage, die o,25% des Brutto-Arbeitslohnaufkommens der Unternehmer beträgt, hätte der Regierung 8oo Millionen DM in die Hand gegeben, mit der sie zusätzliche Ausbildungsplätze finanzieren





wollte.

LEHRE JA

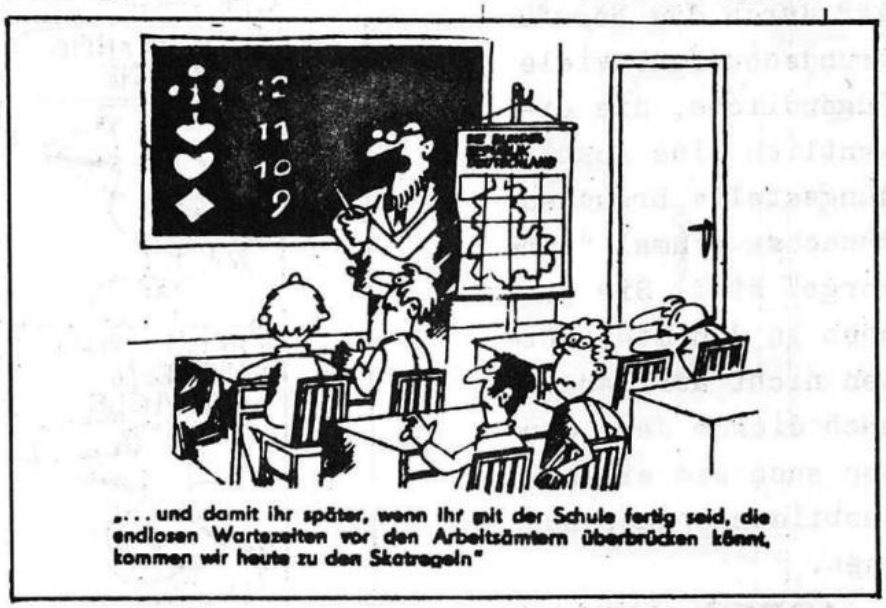
Die Unternehmer, die nicht zahlen wollten, konnten aber auch nicht ihr Versprechen einhalten: 1977 wurden nur 67.000 zusätzliche Ausbildungsplätze bereitgestellt. Dennoch denkt die Bundesregierung nicht daran, in diesem Jahr die Berufsbildungsumlage zu erheben oder sie gar - wie es Mitglieder der SPD-Fraktion im Bundestag fordern - zu vervierfachen.

Gründe dafür gab der beamtete Staatssekretär im Bildungsministerium, Prof. Dr. Reimut Jochimsen auf einer Pressekonferenz mit Schülerredakteuren im April:

o Eine Wirkung des Gesetzes liege darin, daß die Unternehmer nunmehr verpflichtet seien, konkrete Zahlen über die verfügbaren Ausbildungsplätze vorzulegen. Da diese Zahlen überprüfbar sind, ist die Übereinstimmung von Angebot und Nachfrage leichter zu kontrollieren. Damit die Regierung ihrerseits Zahlen über die Nachfrage vorlegen kann, ist es aber auch notwendig, daß jeder arbeitslose/arbeitssuchende Jugendliche sich beim zuständigen Arbeitsamt meldet.

o Das Angebot von Ausbildungsplätzen ist um 13 % gestiegen, bleibt aber noch um 0,3 % unter der Nachfrage. Angestrebt ist jedoch ein "Überangebot" von 12,5%, da es darum geht, den Jugendlichen Ausbildungsplätze anzubieten, die in der Nähe ihres Wohnortes sind und für die sie sich auch interessieren. (So sind z.B. mehrere Tausend Lehrstellen im Baugewerbe unbesetzt, weil kein Interesse der Jugendlichen an diesem Beruf vorhanden ist.) Dennoch ist die Forderung nach 12,5 % Überangebot nicht im Gesetzt verankert, was vor allem von den Gewerkschaften kritisiert wird.

o Die Wirkung der Berufsbildungsumlage sei höher, wenn sie nicht erhoben würde. "Mit dem Knüppel in dem Sack" (Jochimsen) sei eher eine "wesentliche Verbesserung" der Ausbildungsplatzbilanz zu erreichen. Würde die Umlage er-



„... und damit ihr später, wenn ihr mit der Schule fertig seid, die endlosen Wartezeiten vor den Arbeitsämtern überbrücken könnt, kommen wir heute zu den Skatregeln"

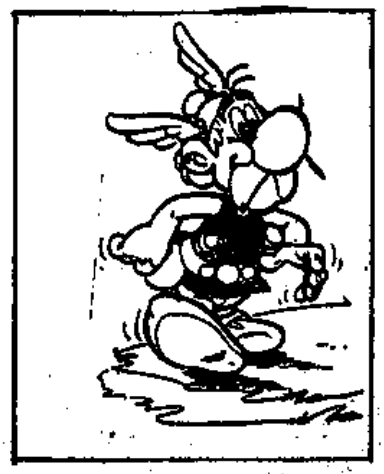
hoben, so sei zu befürchten, daß sich ihre Wirkung abnutzen könnte. Man sei im Moment relativ zufrieden und zuversichtlich, daß jeder Jugendliche auch eine Ausbildung erhalten werde.

Zu bedenken ist aber, daß durch das Berufsgrundschuljahr viele Jugendliche, die eigentlich eine Ausbildungsstelle brauchen, zunächst einmal "versorgt" sind. Sie tauchen in den Statistiken nicht auf. Aber nach diesem Jahr werden auch sie einen Ausbildungsplatz suchen.

ARBEIT NEIN

Doch selbst wenn das angestrebte Überangebot an Ausbildungsplätzen erreicht würde, sind damit die Probleme der Jugendlichen längst nicht gelöst. Es kann ihnen nämlich passieren, daß sie zwar ihre Ausbildung abschließen, dann aber auf der Straße stehen, weil kein Arbeitsplatz da ist. Der Bedarf nach Arbeitern wird erst dann wieder steigen, wenn sich auch in der Industrie der Pillenknick bemerkbar machen wird.

Nur 6 bis 7 Prozent aller jugendlichen Arbeitslosen suchen überhaupt eine Lehrstelle. Die anderen suchen Arbeit. Und hier beginnt man sich zu fragen, was den Jugendlichen eine gute Ausbildung nützt, wenn es keine Arbeitsplätze für sie gibt. Und vor dem gleichen Problem stehen alle Arbeitslosen über 2o Jahren. Zwar besteht eine starke Nachfrage



nach Facharbeitern, deshalb lohnt sich eine Ausbildung auf jeden Fall, aber insgesamt gesehen ist nicht genug Arbeit für alle da. Dadurch wird deutlich, daß es hier um eine Frage der Struktur unseres Wirtschaftssystems geht.

Der Vorstoß der Gewerkschaften zur Ein-

Fortsetzung S.16

JZ - Öffnungszeiten

KEIN BEDARF ?

Jugendamt vernachlässigt Aufgaben

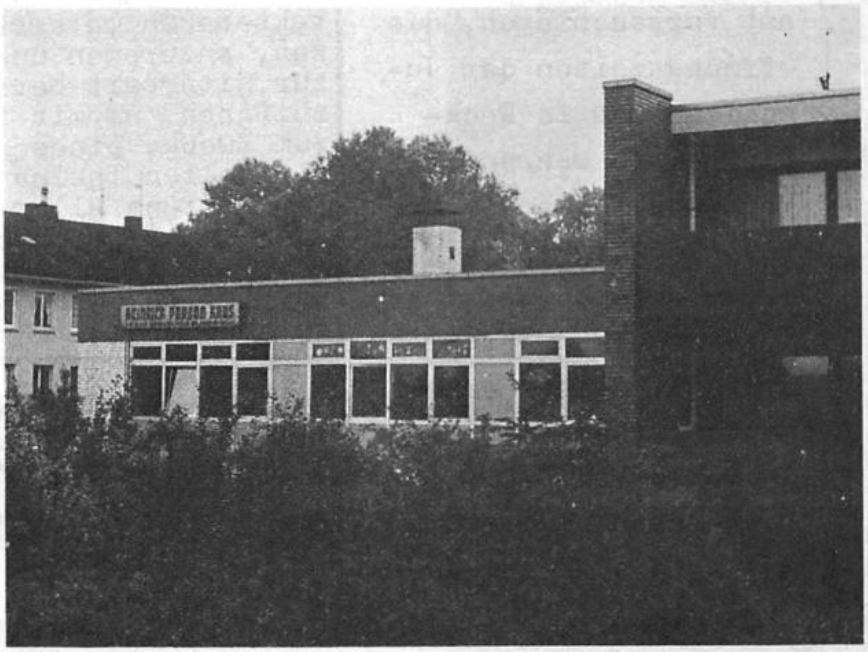
Vom 3. Juli bis zum 7. August waren die Türen des Heinrich-Pardon-Hauses geschlossen. Das Oberlinhaus steht erst seit dem 2o. Juli den Jugendlichen wieder offen.

Fast drei Wochen also hatten die Jugendlichen im Bereich Hinsberg/Ost keine Möglichkeit, sich zwanglos zu treffen. Die Frage nach einer Abstimmung der Öffnungszeiten von HOTs und TOTs stellt sich wieder einmal.

Ferien im HPH

Fast fünf Wochen hatte das HPH geschlossen. Warum gerade in den Ferien und warum so lange? Günther Lohrbacher, einer von drei Heimleitern im HPH, erklärte dem HOLZWURM, das habe verschiedene Gründe. Die Mitarbeiter nähmen in den allgemeinen Ferien ihren Urlaub, um mit ihren teilweise schulpflichtigen Kindern zusammen wegzufahren. Anfangs habe man geplant, nur vier Wochen zu schliessenund danach mit den Jugendlichen für 14 Tage in ein Zeltlager zu fahren. Trotz der relativ niedrigen Kosten von 12o,- DM meldete sich jedoch nur eine Teilnehmerin.

Im nächsten Jahr werden die Mitarbeiter ihre Urlaubstermine so abstimmen, daß das HPH nur drei Wochen geschlossen bleiben wird. Denn daß bei den Jugendlichen auch in den Ferien ein grosser Bedarf nach den Angeboten von Jugendzentren besteht, ist allgemein bekannt. Gerade arbeitende Jugendliche können es sich selten erlauben, in den Ferien wegzu-



Heinrich-Pardon-Haus

fahren. Deshalb erstaunt es, wenn ein Mitarbeiter des Jugendamtes in einem Gespräch mit Verantwortlichen des HPH erklärte, für die Öffnung der HOTs in den Ferien bestehe kein Bedarf.

Koordinierung

Die Aussage eines Vertreters des Vereins für Jugendheime e.V. (Träger des HPH), man habe bereits im letzten Herbst dem Jugendamt vorgeschlagen, die Öffnungszeiten der Jugendzentren in Recklinghausen während der Ferien aufeinander abzustimmen, wurde von einem Mitarbeiter des Jugendamtes nicht bestätigt. Dieser erinnerte sich nur an ein Gespräch im April. Derselbe Mitarbeiter erklärte auch auf unsere Frage, daß es dem Jugendamt nicht möglich sei, den einzelnen Trägern von Jugendeinrichtungen die Öffnungszeiten in den Ferien vorzuschreiben.

Das bleibt unbestritten. Andererseits ist da aber der Paragraph 7 des JWG (Siehe Kasten), der im Klartext folgendes besagt: Das Jugendamt ist verpflichtet, die Arbeit aller Jugendzentren aufeinander abzustimmen. Daß eine solche Abstimmung mit Schwierigkeiten verbunden ist, bleibt ebenfalls unbestritten. Aber es ist doch auffällig, daß sich das Jugendamt in den letzten Jahren nie bemüht hat, seine hier bestehenden Verpflichtungen einzulösen.

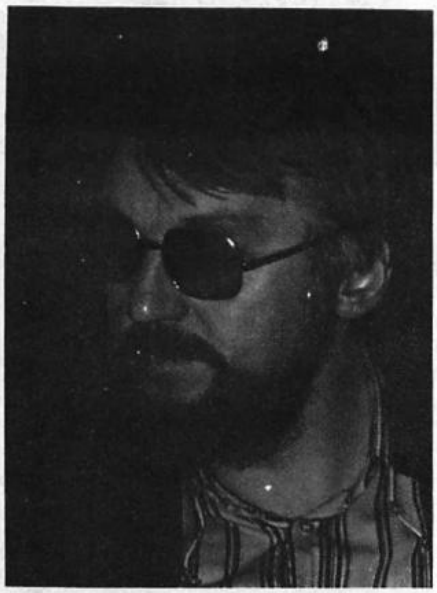
Jugendwohlfahrtsgesetz, Paragraph 7:

"Das Jugendamt hat über die Verpflichtung nach Paragraph 5 und 6 hinaus die freiwillige Tätigkeit zur Förderung der Jugendwohlfahrt unter Wahrung ihrer Selbständigkeit und ihres satzungsgemäßen Charakters zu unterstützen, anzuregen und zur Mitarbeit heranzuziehen, um mit ihr zum Zwecke eines planvollen Ineinandergreifens aller Organe und Einrichtungen der öffentlichen und freien Jugendhilfe zusammenzuwirken."

Nichts getan

In einem Antwortbrief auf eine entsprechende Anfrage der Jusos im Februar dieses Jahres berief sich Stadtjugendpfleger Uwe Borzichowski dagegen auf informelle Kontakte

der Mitarbeiter der einzelnen Einrichtun-



Stadtjugendpfleger
Uwe Borzichowski

gen, wie sie z.B. zwischen dem HPH und dem Jugend-Info-Treff stattfanden. Von solchen internen Absprachen haben aber die Jugendlichen kaum etwas. Was fehlt, ist eine Absprache nicht nur zwischen den von der Stadt anerkannten HOTs, sondern zwischen allen Einrichtungen, in denen Jugendliche ihre Freizeit verbringen können.

Bleibt also abzuwarten, wie sich das Jugendamt im nächsten Jahr verhält. Das Mindeste, was die Jugendlichen jetzt erwarten können, ist ein schnelles Handeln des Jugendamtes, mit dem es seinen Verpflichtungen aus dem JWG nachkommen sollte. ■■■

★★★ ★★★ ★★★

Fortsetz. von S.13

führung der 35-Stunden-Woche wird zur Zeit heftig diskutiert. Aber selbst wenn dieser Vorschlag verwirklicht würde, ist zu bezweifeln, daß damit das Problem der Arbeitslosigkeit ein für allemal beseitigt wäre. Da die Rationalisierung in der Industrie ständig fortschreitet, wäre die 35-Stunden-Woche nur eine Zwischenlösung. Niemand kann heute sagen, wie das Problem auf Dauer zu lösen ist. Wichtig ist es daher, alle möglichen Lösungsvorschläge zu diskutieren. Wichtig ist aber auch, dafür zu sorgen, daß mögliche Lösungen auch durchgesetzt werden, denn eins ist klar: Ohne Opfer wird sich kein Ausweg finden. ■■■

● FLUT VON ARTIkELN

NS - PROPAGANDA

Sogar RECKLINGHÄUSER KAUFHAUS BETEILIGT

In fast allen Recklinghäuser Zeitschriften- oder auch Buchläden sieht man sie in den Schaufenstern - kriegsverherrlichende Bücher über das 3. Reich. (s. Bilder) Das Aufkommen dieser Schriften muß im Zusammenhang gesehen werden mit den neofaschistischen Aktivitäten, über die der HOLZWURM bereits teilweise inseinen letzten Ausgaben berich-

Schaufenster einer Recklinghäuser Buchhandlung

Nicht nur in Recklinghausen, auch landes- und bundesweit ist die Verbreitung gewaltverherrlichender Artikel, vor allem aus der NS-Zeit, zu beobachten. So erklärte der Sprecher der Landesarbeitsstelle NRW "Aktion Jugendschutz" Helmut Banach (Köln), daß ein "stetiges Anwachsen gewalt- und kriegsverherrlichenden Schrifttums" zu verzeichnen sei. Dabei handele es sich vorwiegend um Schriften "mit NS-Propaganda, die in einer Grauzone angesiedelt sind, in der sich die Grenzen zwischen Information, Geschäft und rechtsradikaler Propaganda verwischen." Eindringlich forderte der Sachverständige, "entsprechende Entwicklungen auf dem Literaturmarkt sehr sorgsam zu beobachten."

Auch im Verfassungsschutzbericht des Landes NRW wird festgestellt, daß der Vertrieb sogenannter NS-Artikel (Schallplatten mit Reden und Liedern, Münzen, Orden, Waffen und dergleichen mit Enblemen aus der Nazizeit) erheblich zugenommen habe. Vor allem bei Flohmärkten oder als Versandgeschäft werden solche Artikel vertrieben.

In der Gemeinde Süstersell an der holländisdhen Grenze erstatteten Mitglieder der SJD-Die Falken Anzeige gegen einen Händler, der Orden, Mitgliederbücher der NSDAP, Fahnenstangen und Helme mit Hakenkreuzen feilbot.
In Dortmund klebten junge

Antifaschisten ein Schild an einen Laden mit der Aufschrift "Dieses Geschäft ist wegen Verkaufs von Naziliteratur geschlossen".

Wie sehen nun aber die konkreten Möglichkeiten aus, die der Staat hat, um gegen die Verbreitung solcher jugendgefährdender Artikel vorzugehen? In erster Linie ist es die sogenannte Indizierung, die angewandt werden kann.

Grauzone in Braun

Wenn die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften entscheidet, daß ein bestimmter Artikel indiziert wird, so darf für ihn nicht mehr öffentlich geworben werden, und die Schrift darf nur im Buchhandel geführt werden. Bei regelmäßigen Publikationen (wie z.B. die "Landserhefte") führt eine dreimalige Indizierung in einem Jahr dazu, daß eine ganze Auflage der Schrift beschlagnahmt werden kann.

Anträge zur Indizierung können seit kurzem auch alle Stadtjugendämter stellen. Der zuständige Sachbearbeiter im Recklinghäuser Jugendamt, Herr Goerigk, erklärte uns hierzu:

"Ich bin da einfach überfordert, wenn ich überprüfen sollte, welche Bücher, Schallplatten u.ä. indiziert sind oder indiziert werden könnten. Ich bin aber gerne bereit bei entsprechenden Informationen konkrete Artikel zu überprüfen."

Von Seiten der Bundesregierung war von 1971 bis 1978 kein einziger Indizierungsantrag gestellt worden. Vorher waren solche Anträge vor allem bei pornographischen Schriften gestellt worden.

Seit kurzem ist die Bundesregierung wieder aktiv geworden. So hat Frau Antje Huber, Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit Anträge auf Indizierung von 16 Langspielplatten und fünf Bildbänden gestellt, denen bis auf vier Lp's

stattgegeben wurden.

Eine weitere Möglichkeit um gegen die Verbreitung solcher Artikel vorzugehen ist eine Strafanzeige nach § 86 Strafgesetzbuch.

Strafgesetzbuch § 86 a: „Wer im räumlichen Geltungsbereich dieses Gesetzes Kennzeichen einer der in § 86 ... bezeichneten Parteien und Vereinigungen öffentlich, in einer Versammlung oder in von ihm verbreiteten Schriften verwendet oder wer solche Kennzeichen in diesem Bereich verbreitet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft."

In den letzten drei Jahren wurden in NRW 130 Verfahren wegen der Verbreitung von Nazi-Enblemen und NS-Propagandamitteln eingeleitet. Wie Justizminister Inge

Justizminister Inge Donepp Foto: WAZ

Schaufenster einer Recklinghäuser Zeitschriftenhandlung

Donepp auf Anfrage des SPD-Abgeordneten Hans Jürgen Bussow mitteilte, sind inzwischen sechs Verfahren rechtskräftig abgeschlossen worden. 88 Verfahren hätten die Staatsanwaltschaften eingestellt, zum Teil wegen Geringfügigkeit. In anderen Fällen hatten die Täter nicht ermittelt werden können oder es habe keine Straftat vorgelegen, erklärte Frau Donnepp.

Der HOLZWURM meint, daß man auf das Angebot von Seiten des Jugendamtes eingehen sollte, und daß sich jeder kritisch mit dem auseinander setzen sollte, was heutzutage fast überall angeboten wird. So ist erst vor kurzem auf Initiative eines unserer Leser der Verkauf einer Schallplatte in einem Recklinghäuser Kaufhaus eingestellt worden.

Wer der Meinung ist, daß ein Buch, Schallplatte oder sonstiger Artikel jugendgefährdend ist, wende sich bitte an Herrn Goerigk vom Stadtjugendamt Recklinghausen, Löhrhof 4 .■■■

***

so klingt dies jedoch relativ unglaubwürdig. Denn welcher Schüler, welche Eltern würden wirklich dafür stimmen, daß derartige Disziplinarmaßnahmen, wie sie der Ascho vertreten sind, angewandt werden?
So zum Beispiel verlangt die Ascho, daß wir Schüler uns den "Autoritätspersonen" im Schulleben unterordnen und verpflichtet sin, diesen blind zu gehorchen.
Die AScho führt desweiteren einen gewaltigen Katalog von Ordnungsmaßnahmen auf- vom Tadel mit Eintrag ins Klassenbuch bis zum Verweis von allen öffentlichen Schulen des Landes - und verschärft diese durch weitere Verfahrensgrundsätze. So ist die Schule verpflichtet, Ordnungsmaßnahmen den Erziehungsberechtigen und im Falle von Berufsschülern dem Arbeitgeber mitzuteilen. Wer das "pädagogische" Verständnis einiger Eltern und Reagieren von Arbeitgebern in Zeiten der Jugendarbeitslosigkeit in solchen Fällen kennt, weiß, daß hier eine doppelte Disziplinierung vorliegt.
Auch darf der Schulleiter eine Schülerzeitung **dann** verbieten, wenn ihm der Auftrag der Schule und ihre Bildungs-und Erziehungsarbeit schwer gefährdet **scheint**.
Deshalb: Der Landtagsausschuß, der zur Zeit über den Entwurf berät, darf diesem nicht zustimmen! Denn die Folgen der AScho wären, daß jeder Schulleiter sie zu seinen Gunsten auslegt, so zum Beispiel

könnte er vorhandene Schülerzeitungen, die in den Lehrerkollegien ohnehin nicht gerne gesehen werden, verbieten oder zensieren, indem er die AScho vorschiebt: "Schülerzeitungen? Ihr dürft eure Meinung zwar in Wort, Schrift und Bild frei äußern - aber nur, wenn dies im sachlichen Zusammenhang zum Unterricht oder zur Schule steht!"

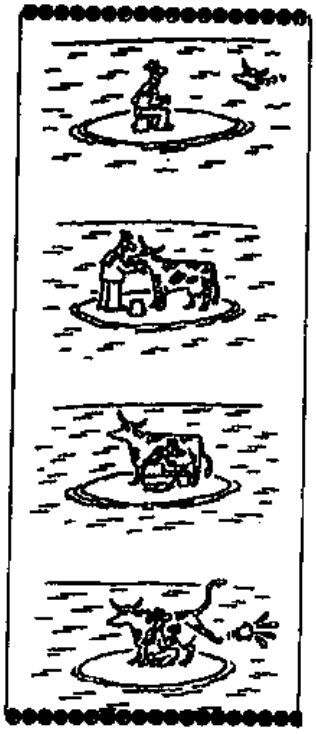
Anke Behrendt

DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND

"Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz sind in der letzten Zeit immer häufiger festzustellen." Der Mann, der dies behauptet, müßte eneich wissen, von was er spricht: Dieter Kalinowski, Kreisjugendausschußvorsitzender des DGB.

Die deutsche Gewerkschaftsjugend, die wir im 5. und letzten Teil unserer Serie über politische Jugendorganisationen vorstellen möchten, hat natürlich in einer Zeit der hohen Jugendarbeitslosigkeit mit schweren Fragen zu kämpfen. Die bundesweite Aktion STOP JUGEND-ARBEITSLOSIGKEIT richtet sich gegen dieses schwerwiegende Problem.

Daneben gibt es auch andere Bereiche in der Gewerkschaftsarbeit, die angesprochen werden müssen: Abbau der Qualifikation in der Berufsausbildung, Maßnahmen im Bereich der Rationalisierung in den Betrieben, die

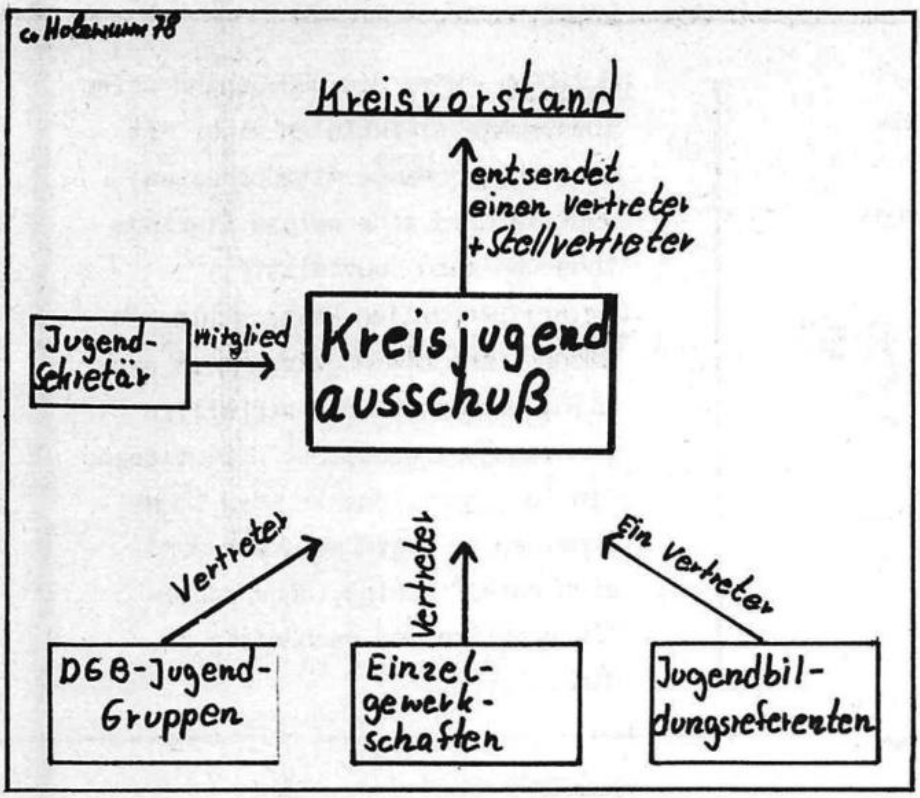


meist zu Entlassungen führen.

Ein ebenfalls wichtiger Punkt ist, daß viele Jugendliche nach ihrer Lehre nicht weiterbeschäftigt werden. So war es z.B. bei der CWH der Fall, daß über 60 Jugendliche nach ihrer Ausbildung in diesem Jahr nicht übernommen worden sind.

Zuständiges Gremium im Kreis für die Arbeit des DGB im Jugendbereich ist der Kreisjugendausschuß (KJA) (s. Schaubild). Er ist aber nicht unabhängig (autonom) sondern an den Weisungen des Kreisvorstandes des DGB gebunden. Die Mitgliederzahl des KJA richtet sich u.a. danach wieviele Einzelgewerkschaften im Kreis vertre-

Der in den Strafraum eindringende Stürmer wird von dem Verteidiger zu Fall gebracht



Vertretung der Jugend im DGB

ten sind.

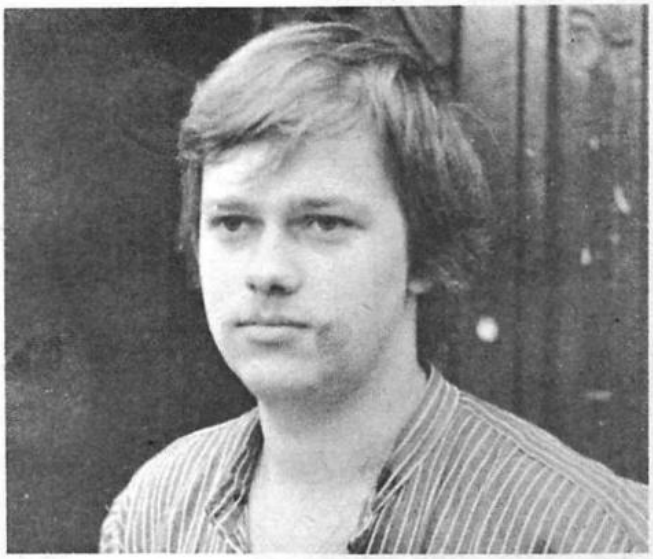
Bei Aktionen oder anderen Veranstaltungen versucht man auch mit anderen gesellschaftlichen Gruppen zusammenzuarbeiten. Dieter Kalinowski: "Wir arbeiten natürlich nur mit jemanden zusammen, der auch die gewerkschaftlichen Forderungen unterstützt. Feststellen möchte ich, daß parteipolitische Propaganda nichts bei uns zu suchen hat. Wir haben ausschließlich die Interessen der Arbeitnehmer, insbesondere der Jugendlichen zu vertreten."

Zusammenarbeit gab es u.a. mit der Landesschülervertretung bei Aktionen gegen die allgemeine Schulpolitik oder auch in Recklinghausen bei der Demonstration am 3.6.78 gegen die Jugendarbeitslosigkeit, an der sich auch die JUGENDINITIATIVE RECKLINGHAUSEN beteiligte.

Angesprochen auf dem Punkt "Freizeit" gab Dieter Kalinowski zu: "Diesen Bereich haben wir vielleicht in der letzten Zeit vernachlässigt. Das soll sich aber ändern."

INTERVIEW MIT

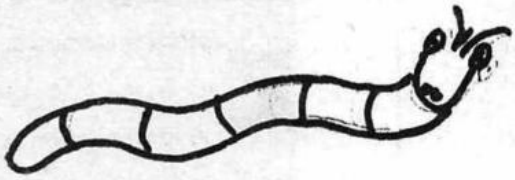
DIETER KALINOWSKI



HOLZWURM: "Worin werden von der DGB-Jugend die Ursachen der hohen Jugendarbeitslosigkeit gesehen und wie kann dies mit eurer Hilfe geändert werden?"

Dieter: "Diese Frage kann man nicht in aller kürze beantworten. Durch das Profitstreben in einer kapitalistischen Wirtschaftsform kommt es immer wieder zu rationalisierungen und damit zu Entlassungen. Der DGB hat eine Reihe von Forderungen aufgestellt, die sich vor allem gegen die Jugendarbeitslosigkeit richteten. So die Ausweitung qulifizierter Ausbildungs-

plätze, die Einführung des 10. allgemeinbildenden Pflichtschuljahres, und daß allen Jugendliche Anrecht auf einen wirkungsvollen Kündigungsschutz haben."

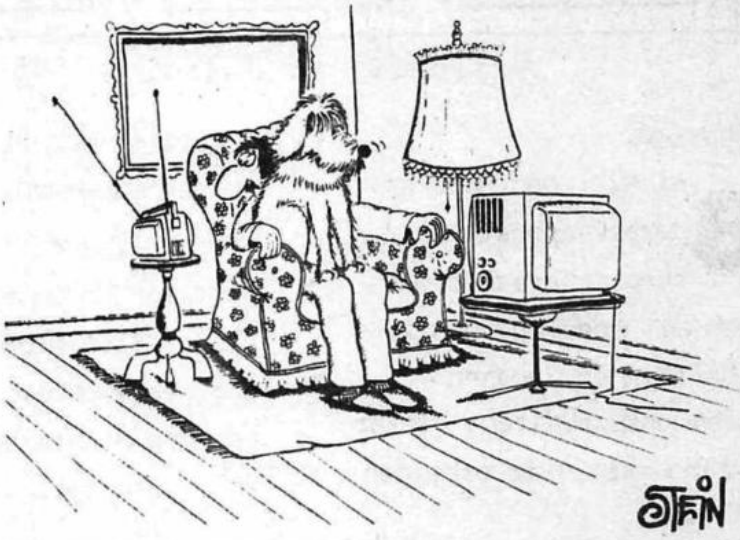


HOLZWURM: "Wie wird das derzeitige Jugendfreizeitangebot in Recklinghausen beurteilt?"

Dieter: "Zur Zeitvwerden sicherlich in Recklinghausen, meiner Meinung nach, einige Möglichkeiten ausgeschöpft, die ein Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen darstellen. Man betrachte die Zahl der städtischen und die Vielzahl von anderen Jugendheimen, die durch Steuergelder mitfinanziert wurden. Ob die Jugendarbeit in diesen Häusern sinnvoll ist, lasse ich dahingestellt. Vor allem müßte endlich eine vernünftige Lösung in Sachen "Jugendzentrum Altstadt" getroffen werden."

HOLZWURM: "Wäre die DGB-Jugend daran interessiert, aktiv an einer Art Stadtjugendring mitzuarbeiten und wie wird eine solche Einrichtung von euch beurteilt?"

Dieter: "Sicherlich keine schlechte Sache, wenn die Angelegenheit akut wird, werden wir sie sicherlich im Kreisjugendausschuß diskutieren. Ein 'Jugendparlament' wäre im allgemeinen zu begrüßen, wenn man sich darauf einigt, Jugendpolitik sachlich und vernünftig zu diskutieren."



Kommentar

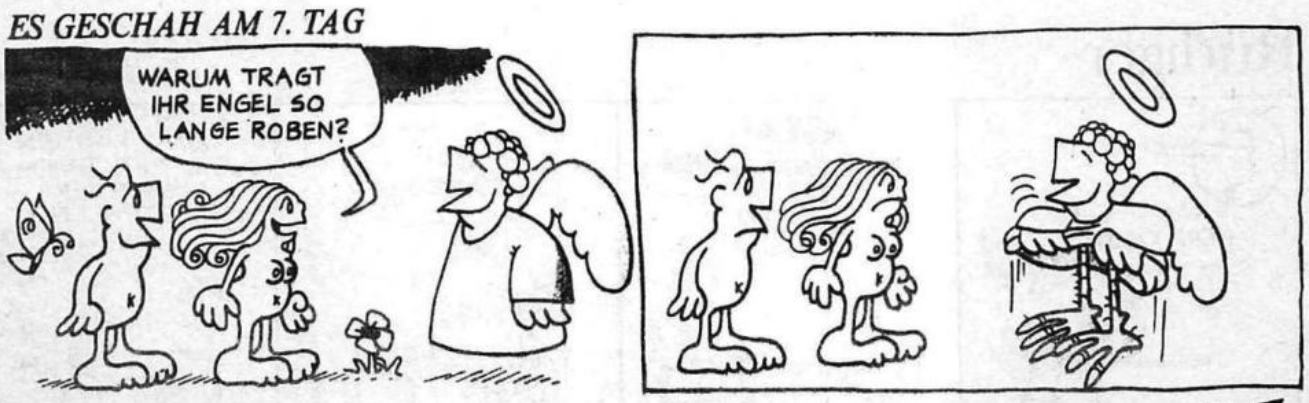
Es ist nicht zu bezweifeln, daß es sinnvoll ist, wenn sich Arbeitnehmer gewerkschaftlich organisieren. Nur scheint bei der DGB-Jugend die Abhängigkeit zu den "Verbandsoberen" ziehmlich groß zu sein. Wenn der DGB-Kreisvorstand einen Beschluß faßt, wie bei der Frage JZ Altstadt, sind auch die DGB-Jugendlichen an den Beschluß gebunden, ob er ihnen paßt oder nicht. Dies sollaber nicht darüber hinwegtäuschen, daß der DGB-Jugend gerade in der heutigen Zeit eine grosse Bedeutung zukammt. Problem wie gerade die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen sollten noch stärker in die

Öffentlichkeit getragen werden.
Wenn Dieter Kalinowski sagt, daß "in Recklinghausen sicherlich einige Möglichkeiten" in Bezug auf Jugendfreizeitangebote "ausgeschöpft" werden, so ist das nur sehr skeptisch zu beurteilen. So gibt es nur zwei städtische Jugendeinrichtungen, wobei das eine, der Jugend-Info-Treff, den Namen garnicht verdient. Und die anderen Heime sind meist Jugendverbandsheime, die zumeist nur organisierten Jugendlichen offenstehen. Der DGB-Jugend sollte es aber vor allem auch um die Interessen der Nichtorganisierten gehen, denn diese sind z.B. genauso von der Arbeitslosigkeit betroffen, wie jeder andere. ■■■

VEST-ROCK '78

Was der Kreis Recklinghausen(und der ist nicht der kleinste in der BRD = Bundesrepublik Deutschland) an Rock-Musik zu bieten hat, können sich alle, die es wollen, am 9.September in der Vestlandhalle 'Live in Concert' "reinziehen".
Acht Amateurbands werden den(hoffentlich zahlreich erscheinenden) Besuchern und einer 5-köpfigen fachkundigen Jury ihr musikalisches Können darbieten. Den ersten 3 Gruppen winken Geldpreise in Höhe von 500,-DM, 300,-DM bzw. 200,-DM.
Folgende Auftrittsreihenfolge wurde im Beisein von Mitgliedern der Gruppen ausgelost:
SCREAM/Datteln - RÜHREI/Erkenschwick - MEILENSTEIN/Herten - CONNECTION/Waltrop - TRILOGY/Dorsten - TOPAS/Gladbeck - SURGERY/Marl - IKTUS/Reckl.
Als besonders heiße Sache wurden als 'Special Guests' eine Band verpflichtet, die, was authentischen Rock und Blues betrifft, internationalen Ruf genießt: LIVIN'BLUES aus Holland.
Also, Musikfreunde, notiert folgenden Termin in Eurem Kalender:
9. September - Vestlandhalle -
Eintritt: Vorverkauf 5,-DM
Abendkasse 6,-DM
Einlaß 15.00 Uhr - Beginn 15.30 Uhr

Karten sind in allen Jugendämtern der beteiligten Städte, sowie den Filialen der Stadtsparkasse erhältlich.



Der größte GIG in RE

LIVIN' BLUES

Zu Beginn ihrer musikalischen Zusammenarbeit mußten sich die vier Musiker mit ihrer regionalen "Berühmtheit" zufrieden geben.
Zu der ersten Schallplattenaufnahme kam es erst durch den Zufall, daß der Produzent Eggermont ein Demoband der Gruppe zu hören bekam.
B. B. King Willy Dixon, Little Walter und Freddie King waren die Vorbilder für die ersten drei LP's "Hell's Session", Wang Dang Doodle" und "Bamboozle".
1974 setzte ein länger währender Wechsel der Mitspieler von Ted Oberg, dem Gründer der Band, ein.
Mit "Boogie Woogie Woman" kam dann der größe Durchbruch, den Die Plattenfirma auf die Loslösung vom schwarzen Blues zurückführte.

So kann man auf den Auftritt in der Vestlandhalle gespannt sein,

Ted Oberg (Gitarre, Piano), John Fredriksz (Gesang, Gitarre), Andre Reijnen (Bass), Jacob van Heiningen (Schlagzeug)

und hoffen, daß die Band den Zuschauern (Hörern) ein gutes Programm bietet. ●●●

Rüdiger

Erich Rauschenbach

Brutzel Ecke

Hallo!

Finde ich ja prima, daß ihr jetzt auch beim Brutzeln mitmacht.

Also, laßt uns gleich mit den Hawaii-Bulletten loslegen:

Hier die Zutaten

1 Kl. Dose Ananas
1 großer Apfel
1 Zwiebel, feingehackt
1 Ei
1 El. Magerquark
2 El. Öl
2 Brötchen
500g Gehacktes

Gewürze:
Majoran
Salz
Pfeffer
Muskat

Das müßt ihr vorher machen

Die Brötchen in warmem Wasser einweichen, ausdrücken, Zwiebel hacken

Jetzt geht's los

Hackfleisch mit Brötchen, Ei, Quark, Zwiebeln zu einem Teig vermengen. Mit den Gewürzen Majoran, Salz, Pfeffer, Muskat nach eurem Geschmack würzen.
Ofen auf 250 Grad vorheizen.
Aus dem Teig flache Laibchen formen.
In jede dieser Bulletten eine abgeschälte, entfernte Apfel- bzw. Ananasscheibe (vorher gut abtropfen) schieben.
Die Bulletten auf beiden Seiten mit Öl bepinseln und etwa 6 Min. braun braten.
Diese Bulletten schmecken zu Toast oder Stangenweißbrot. Ihr könnt euch aber auch einen Salat (Endivien) zusammenbrauen. Das ist auch sehr lecker.

Zum Schluß

Hoffe sehr, daß ich euch beim nächsten Brutzeln wiedersehe. Tschüß Beate

GROHNDE PROZESSE

HARTE STRAFEN

»Entscheidend ist, daß der Angeklagte in Grohnde da war«

Das gewalttätige Demonstranten gegen Atomkraftwerken was schlimmeres sein sollen als übliche Gewalttäter, das versucht man zur Zeit in Hannover zu beweisen. Dort finden die Verhanlungen gegen AKW-Gegner statt, die an der Demonstration gegen das Kernkraftwerk (KKW) in Grohnde teilgenommen hatten. Wegen Landfriedensbruches, Widerstand und versuchter Nötigung der Polizei wurden bis jetzt Urteile nicht unter 11 Monate ohne Bewährung verhängt.

Bei der Demonstration gegen das KKW in Grohnde kam am 19.3.77 es zu gewalttätigen Ausschreitungen zwischen Demonstranten und der Polizei. Im Nachhinein wurden gegen 120 Demonstranten Verfahren eingeleitet, bei fast 110 wurden sie aber wieder eingestellt. Gegen die restlichen Angeklagten laufen die Verhandlungen seit Anfang des Jahres vor dem Landgericht in Hannover.

Sieben Prozesse sind bis jetzt abgeschlossen, im jüngsten Fall wurde im Juli ein junger Arbeiter aus Hamburg zu einem Jahr ohne Bewährung verurteilt. Nicht nur die sensationell hohen Urteile (die Bürgerinitiativen sprechen von Terrorurteilen), sondern vor allem die Art und Weise, wie die Angeklagten"überführt" wurden, zeigt nach Meinung der meisten Prozeßbeobachter, daß hier politische Urteile gefällt werden. Die Grundlage dazu gab schon das Oberlandesgericht in Celle im Herbst letzten Jahres, als es die Demonstration in Grohnde als"einen schwerwiegenden Angriff auf wichtige Grundlagen der Staatsordnung" bezeichnete.

ETWA 3500 MENSCHEN haben am Wochenende in Hannover gegen Atomkraftwerke protestiert. Zu dem Protestmarsch durch die Innenstadt waren Mitglieder von Bürgerinitiativen aus der ganzen Bundesrepublik in die Landeshauptstadt gekommen. Zu Zwischenfällen kam es während der Demonstration nicht. Funkbild: dpa

aus: Recklinghäuser Zeitung v. 12.6.78

Erst HÜ, dann HOTT!

Dezernent Borggraefe

Am 11.4.78 war Herr Borggraefe als Gast auf der Sitzung der Jugendinitiative anwesend. An diesem Tag erklärte sich die Jugendinitiative bereit, die Hutfabrik als Standort für ein Jugendzentrum zu diskutieren. Das Kreisveterinäramt, Im Rom 6, wurde jedoch weiterhin als Favorit angesehen. In der Diskussion erklärte Herr Borggraefe, daß er die Hutfabrik wegen ihrer räumlichen Möglichkeiten favorisiere. Sollte das Projekt aufgrund der sehr hohen Kosten nicht zu verwirklichen sein, müsse man sich klarerweise auf das Gebäude Im Rom 6 konzentrieren.

Jetzt drei Monate später hört sich das ganz anders an: „Mit der Ablehnung der Hutfabrik ergebe sich aber keinesfalls eine erneute Favorisierung des Standortes Im Rom, meinte Borggraefe, vielmehr werde über weitere Möglichkeiten, so über ein Jugendheim an der Schwertfegergasse in der Altstadt nachgedacht." (s. Zeitungs-Ausschnitt)

Beigeordneter Borggraefe widerspricht sich

Als Standort für Jugendheim aus dem Rennen:

Umbau der alten Hutfabrik ist der Stadt zu teuer

Borggraefe rechnet mit Entscheidung bis Oktober

Recklinghausen. In der Frage eines Jugendzentrums, um das es in jüngster Zeit ruhig geworden war, ist zumindest eine wichtige Vorentscheidung gefallen. Das als Alternative zum Standort Kreisveterinäramt Im Rom vorgeschlagene alte Fabrikgebäude an der Herner Straße kommt nicht mehr in Betracht.

Ein Umbau, der rund 1,8 Millionen DM gekostet hätte, sei der Stadt zu teuer, erklärte gestern der zuständige Beigeordnete Peter Borggraefe.

Gegen eine Anmietung und einen Ausbau der alten Hutfabrik hatte sich als einzige Ratspartei die FDP-Fraktion von vornherein ausgesprochen. Sie lehnte das Projekt ab, weil ihr das Gebäude zu baufällig erschien. Eine Instandsetzung lohnt sich nicht, erklärte der FDP-Fraktionsvorsitzende Lothar Soldat mehrmals.

Mit der Ablehnung der Hutfabrik ergebe sich aber keineswegs eine erneute Favorisierung des Standortes Im Rom, meint Borggraefe, vielmehr werde über weitere Möglichkeiten, so über ein Jugendheim an der Schwertfegergasse in der Altstadt nachgedacht.

Der Beigeordnete rechnet damit, daß eine endgültige Entscheidung über ein Jugendzentrum bis Oktober dieses Jahres zu erwarten ist.

MI.

Ausschnitt aus: Recklinghäuser Zeitung, Ausgabe vom 22./23.7.1978

Welche taktische Wegbereitung Herr Borggraefe mit seiner Kehrtwendung betreiben will, wird am 17.8.78 auf der Mitgliederversammlung der Jugendinitiative (19 Uhr, Heinrich-Pardon-Haus) deutlich werden. Auf dieser Sitzung wird der ständige Auschuß von einem Gespräch mit OB Wolfram berichten, der „über ein Jugendheim an der Schwertfegergasse in der Altstadt nachgedacht" hat.

Ralf Kropla

TERMINE

+++ Filme +++ Filme +++ Filme +++ Filme +++ Filme +++ Filme +++ Filme +++

Jugend-Info-Treff, Herner Str. 13
jeden Donnerstag, ab 19.00 Uhr, Eintritt frei

10.August	"Zwei rechnen ab" bleihaltiger Wastern mit Burt Lancaster, Kirk Douglas usw.	
17.August	"Der brave Soldat Schwejk" im 1. Weltkrieg	Geschichte des braven böhmischen Soldaten mit Heinz Rühmann
24.August	"Freibeuter der Meere"	- Spannung-Humor-Muskeltraining- Terence Hill und Bud Spencer
31.August	"Louis der Familienschreck"	- Schock-Turbulenz-Gags-Humor- mit dem frz. Komiker-Talent Louis de Funès

Heinrich-Pardon-Haus
jeden Sonntag, ab 19.00 Uhr, Eintritt frei

27. August	"Herzflimmern"
3. September	"Der Riß"
10. September	"Das Geheimnis der grünen Hornisse"
17. September	"Alice in den Städten"

Jugend-Vhs, Aula im Kuniberg,
Dienstag, 19.30 Uhr

12. September "Der gebrochene Pfeil"

+++Filme+++Filme+++Filme+++Filme+++Filme+++Filme+++Filme+++Filme+++Filme+++

Beim letzten Mal ist unserem HEBBERT beim Einkleben des Schlecht-Wetter-Ferien-Rätsels ein Mißgeschick unterlaufen. Hoffentlich hat niemand durch die mühsame Rätzelei das gute Wetter verpaßt. Hier sind nun die richtigen Bilder. Frage: Was stimmt noch?

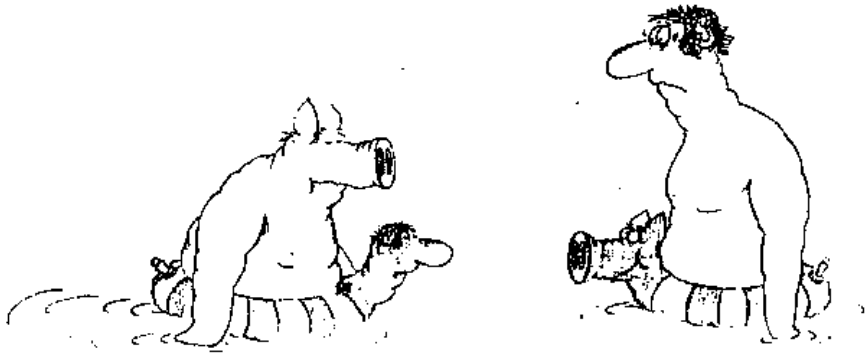
Feste Termine:

Jeden Dienstag, ab 20.00 Uhr, Bürgerinitiative Umweltschutz, Altstadtschmiede - MDT Pestalozzistr. im August geschlossen -

Jugendinitiative

15.8. Di — 19.00 Uhr Ständiger Ausschuß, Jugend-Info-Treff

17.8. Do — 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Heinrich-Pardon-Haus



16.8. Mi. — 19.30 Uhr Antifaschisten-Treffen mit ehemal. Widerstandskämpfern, Altstadtschmiede

19.8. Sa. — ab 10.00 Uhr Info-Stand der Schmiede, Alter Markt Volkstanz - Zigeuner-Folklore

26.8. Sa. — Nachwuchsfestival und Eröffnung der Schmiede-Saison

Folk im Park

20.8. — 11.00 Uhr Beginn, Folkfestival, Hertener Schloßpark. Eintritt frei

Mit: Hotclub the Zigan (Musik deut. Zigeuner), Night Flight (Folk aus Deutschl., Marl), Larynx (Alte Lieder der Gegenwart, Heidelberg), Peter Finger (Ragtime, Osnabrück), Colin Wilkie (trad. brit. Folk), Akamau Amerindia (Musik der Indios, Bolovien), Martin Philippi (Blues, Nürnberg), Orpheus & Rosa (grich. Folk), Narayna (südamr. Folk, Uruguay, Chile, Argentinien), Folkgruppe des Türk. Arbeitervereines Münster.
Straßentheater, Gaukler, Verrückte

26.8. Sa. — 18.00 Uhr Info-Fest der Jugend-Vhs, Saalbau

28.8. Mo. — 20.00 Uhr Herten: Oldie-Veranstaltung, Gesamtschule, Eintritt 3,-- Original DOZY, BEAKY, MICK & TICH

1.9. Freitag — Folk-Club Gruppe ESPE, Altstadtschmiede, 19.30 Uhr Vorverkauf: 4,-- Jugendamt

2.9. Samstag — ab 15.30 Uhr Beginn des Gitarrenkursus Altstadtschmiede

8.9. — Lateinamerika wohin ? Vortrag, Film, Diskussion über Honduras Altstadtschmiede, 19.00 Uhr

9.9. Samstag — Bandbox, Altstadtschmiede, 19.00 Uhr

10.9. Sonntag — Trödler und Antiquitätenmarkt, Vestlandhalle, ab 8.00 Uhr Eintritt

13.9. Mittwoch — "Bläck Vöös", Saalbau, 20.00 Uhr

wir rufen euch auf –
malt hier was drauf!